

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Einleitung	11
2 Sicherheitsbehörden	13
2.1 Landespolizei	14
2.1.1 Einheiten und Zuständigkeiten	18
2.1.2 Aufgaben und Ablauforganisation	23
2.2 Bundespolizei	35
2.2.1 Einheiten und Zuständigkeiten	35
2.3 Kooperierende Behörden und weitere Akteure	36
3 Täter	40
3.1 Wirkmittel	42
3.1.1 Schusswaffen	42
3.1.2 Stichwaffen	42
3.1.3 Sprengstoffe	43
3.1.4 ABC-Gefahr- und Kampfstoffe	44
4 Polizeilagen	48
4.1 Gewalttaten	48
4.1.1 Türöffnung	50
4.1.2 Messerattacken	50
4.2 Attacken mit Reizstoffen	53
4.3 Pulverfunde	54
4.4 Sprengstoffexplosionen	55
4.4.1 Sprengung von Geldautomaten	55
4.4.2 Bombendrohung	56
4.5 Suizidandrohung	58
4.5.1 Person droht zu springen	60
4.6 Beispielszenarien für die Zusammenarbeit von Feuerwehr und Polizei	62
4.6.1 Szenario 1: »Person droht zu springen«	62
4.6.2 Szenario 2: Unterstützung einer Ermittlung	63

5 Große Polizeilagen	64
5.1 Unfriedliche Versammlungen und Ansammlungen: Tumult- und Krawallsituationen	64
5.1.1 Beispiele für Unfriedliche Versammlungen	70
5.1.2 Einsatzgrundsätze bei Versammlungen und Ansammlungen	77
5.2 Terroranschläge	82
5.2.1 Beispiele für Terroranschläge	85
5.2.2 Tabellarischer Überblick	90
5.3 Amoktaten	92
5.3.1 Amoklauf	95
5.3.2 Amokläufe an Schulen	103
5.3.3 Amokfahrten	106
5.3.4 Tabellarischer Überblick	109
5.4 Geiselnahmen	110
5.4.1 Beispiele für Geiselnahmen	110
5.4.2 Tabellarischer Überblick	115
6 Zusammenarbeit mit der Polizei	117
6.1 Individuelle Zusammenarbeit	119
6.2 Amtshilfe	121
6.3 Zusammenarbeit an der Einsatzstelle	123
6.3.1 Organisationsübergreifende Kommunikation	125
6.3.2 Fachsprache der Polizei	126
6.3.3 Verbindungsbeamte	132
6.4 Zuständigkeiten bei Polizeilagen	134
6.4.1 Anforderung der Polizei	134
6.4.2 Unterscheidung zwischen Feuerwehr- oder Polizeilagen	135
6.5 Einsatzvor- und -nachbereitung	137
6.5.1 Einsätze planen	139
6.5.2 Beispiele für eine Zusammenarbeit von Feuerwehr und Polizei ..	145
6.6 Aus- und Fortbildung	147
6.6.1 Übungsformen	148
7 Führung in Großen Polizeilagen	151
7.1 Führungsvorgang	152
7.1.1 Lagefeststellung	154
7.1.2 Beurteilung	158
7.1.3 Taktische Möglichkeiten zur Abwehr einer Gefahr	168

7.1.4	Taktische Grundsätze	176
7.1.5	Befehlsgebung	177
7.1.6	Szenario 3: Randalierer	183
8	Verletztenversorgung	188
8.1	Verletzte	188
8.2	Medizinische Versorgung	195
8.2.1	Szenario 4: Überörtliche Hilfe bei einer Polizeilage	200
8.3	Krankenhaus	201
9	Psychosoziale Aspekte	203
9.1	Belastungen für Einsatzkräfte	205
9.2	Psychosoziale Notfallversorgung	209
10	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	218
10.1	Soziale Medien	219
10.2	Warnung der Bevölkerung	223
10.3	Taktische Kommunikation: Handlungsempfehlungen für die Bevölkerung	225
10.3.1	Verhaltensanweisung bei Schusswaffengebrauch	226
10.3.2	Handlungsempfehlung des FBI und der Londoner Polizei	228
11	Fazit	230
	Danksagung	232
	Abkürzungsverzeichnis	234
	Literaturverzeichnis	237
	Stichwortverzeichnis	245
	Anhang: Mögliche Lösungen für die Szenarien	247
	Szenario 1: »Person droht zu springen«	247
	Szenario 2: Unterstützung einer Ermittlung	248
	Szenario 3: Randalierer	248
	Szenario 4: Überörtliche Hilfe bei einer Polizeilage	250

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Buch personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z. B. »Einsatzabschnittsleiter« statt »Einsatzabschnittsleiterin« oder »Einsatzabschnittsleiterinnen«

Diese Vereinfachung soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.